

BAD SALZUFLEN



Redaktion
Am Markt 16
32105 Bad Salzuflen
☎ (05222) 93 11-10, Fax -50
E-Mail: Salzuflen@lz-online.de

Thomas Reineke (Rei) ☎ -11
Sven Koch (sk) ☎ -12
H. Salzmann (Sam) ☎ -13
Astrid Sewing (sew) ☎ -14

Anzeigen- und Leserservice
☎ 0 18 03/00 00 96 (9 Cent/Min.)

Kartenservice
☎ 0 18 05/00 62 85 (14 Cent/Min.)

SONSTIGES

Rudern, Sa 13-20, So 11-20 Uhr, Kurparksee.
„Partner Hund“, Welpenstunde, Anfänger-Übungsstunde, Training Turnier-Hundesport, Sa 14 Uhr, Altes Freibad Schötmar.
Initiative „MahlZeit“, Sa 12-13.30 Uhr, Martin-Luther-Haus.
Spielfest, So 11 Uhr, Schlosspark Schötmar.
Bega-Bad, Sa 8-20, So 8-20 Uhr.
Wochenmarkt, Sa 7-13 Uhr, Marktplatz Schötmar.
VitaSol, Wasserlandschaft 7-20 Uhr, Fitness Sa 14-18 Uhr/So 10-17 Uhr, Sauna Sa 10-22 Uhr/So 10-20 Uhr.
Sprechstunde, Trägerverein, So 13-15 Uhr, UWZ Heerseer Mühle.
Tierheim, Sa 15-18 Uhr, Ziegelstr. 76, ☎ 5 82 44.
Tanztee, Sa 15 Uhr, Kurhaus.
Eine-Welt-Laden, Sa 9-12.30 Uhr, Salzhof.
Wochenmarkt, Sa 7-13.30 Uhr, Salzhof.



Versunken in den Klang: Mit intensiven Proben bereitet sich das Orchester der Generationen auf den großen Auftritt vor.

FOTO: SCHWABE

Lockerer Ton zum tiefen Klang

Orchester der Generationen bereitet sich auf „Ab in die Mitte“ vor

■ **Bad Salzuflen (ans).** Draußen rauscht der Regen, drinnen erklingen schönere Töne. Das „Orchester der Generationen“ probt fleißig für seinen großen Auftritt am 7. September um ca. 20.30 Uhr – bei gutem Wetter in der Konzertmuschel, bei schlechtem in der Konzerthalle. Der Auftritt ist Teil des Programms „Generationszauber“ im Rahmen der vom Land initiierten Aktion „Ab in die Mitte“.

Die „Mitte“ geben an den vier Abenden, die diesem besonderen musikalischen Projekt als Probentermine zur Verfügung stehen, Komponisten wie Bizet, Brahms und Haydn vor. Haydn wird mit seiner beliebten „Sin-

fonie mit dem Paukenschlag“ auf dem Programm stehen. Brahms mit dem fünften seiner ungarischen Tänze.

Und da sitzt Klaus Vietor, seines Zeichens Cellist bei der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem professionellen Sinfonieorchester für Ostwestfalen-Lippe und weit darüber hinaus. Um ihn herum weitere drei Cellisten und zwei Kontrabässe. Damit kann man schon einen Haydn spielen. Über 30 Amateurmusiker haben sich auf den Aufruf in der LZ hin bei den Initiatoren dieser musizierenden Begegnung, Stefan Otters, Wolfgang Niedernolte und Burkhardt Schmidt, gemeldet. Eine hocheffreuliche Resonanz. Und da sitzen sie nun beisam-

men bei der Einzelstimmprobe, in der die jeweiligen Stimmgruppen Geigen, Bläser, Celli und Bässe ihre Stimmen einüben, bevor sie dann nachher im Orchester alle zusammen die ganze Musik ergeben.

„Das ist hier ein Tanz“

KLAUS VIETOR

Ein lockerer Ton herrscht bei den tiefen Streichern. Alle duzen sich. Der Orchester-Prof und die Amateure wollen ja gemeinsam etwas Schönes auf die Beine stellen. Die Chemie muss schon stimmen, sonst klingt die Musik nachher auch

nicht. Locker ja, aber auch sehr konzentriert.

„Habt ihr die Melodie im Ohr?“, fragt Vietor seine Mitspieler: „Singt die mal im Geiste mit, dann fängt eure Begleitung gleich an zu federn. Das ist wichtig. Das ist hier ein Tanz.“ Es ist erstaunlich wie diese wenigen Worte den Klang der Instrumente sofort verändern.

Drüben im anderen Raum, mitten unter den Bläsern, sitzt Kathrin Bröker. Ihre zehnjährige Tochter Natalie sitzt bei den Geigen. Ein Orchester der Generationen eben. Kathrin Bröker spielt Oboe. Als Kind hat sie mal Blockflöte gespielt. Aber dann wollte sie im Schulorchester mitspielen. Aber da brauchten sie keine Blockflöte. Da brauch-

ten sie eine Oboe. Also hat sie eben Oboe gelernt. Ein Glück, denn noch heute kann sie immer wieder bei den unterschiedlichsten Projekten einsteigen. Eine Oboe wird immer mal benötigt und dass sie hier jetzt sogar gemeinsam mit ihrer Tochter in einem Orchester spielt, findet sie ganz toll.

Und sie würde sich natürlich freuen, wenn am 7. September ganz viele Zuhörer kämen. Das ist ihr und ihren Mitmusikern nur zu wünschen, denn das wird bestimmt ein besonderes Erlebnis. Wo kann man sonst noch erfahren, wie harmonisch Menschen miteinander umgehen können, wenn sie wirklich wollen?

Strom wird abgeschaltet

Arbeiten in Wüsten

■ **Bad Salzuflen-Wüsten.** Wegen seiner Sicht „betriebsnotwendiger Arbeiten im Stromnetz“ muss der Energieversorger E.ON Westfalen Weser am Sonntagmorgen, 26. August, in Teilen von Wüsten und Pillenbruch den Strom abzuschalten.

Um die Einschränkungen der Kunden so gering wie möglich zu halten, wurde die Zeit von 6 bis etwa 9.30 Uhr gewählt. Grund ist laut einer Pressemitteilung die Auswechslung so genannter Überspannungsableiter an der Trafostation Vogelsang. Die Haushalte, die rund dreieinhalb Stunden ohne Strom sein werden, werden zusätzlich durch Handzettel informiert. Nicht betroffen sind die Bereiche Breden, Hollenstein, Voßhagen und Bergkirchen sowie in Pillenbruch die Bereiche Am Blickplecken und die Pillenbrucher Straße ab Hausnummer 30 bis 57.

TERMINE

Eingang zum Kurpark

■ **Bad Salzuflen.** Eine öffentliche Sitzung des Aufsichtsrates der Staatsbad-GmbH findet am Mittwoch, 29. August, um 17 Uhr im Rathaus, Raum „East Yorkshire“, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die laufende Geschäftsentwicklung sowie der Bericht von Kurdirektor Wilfried Stephan über die Baumaßnahmen Gradierwerk und Kurpark-Haupteingang.

Gesunde Salze

■ **Bad Salzuflen.** Einen Vortrag über „Dr. Schüsslers Mineralsalze zur Unterstützung des Immunsystems“ hält ein Heilpraktiker aus Oldenburg am Montag, 27. August, beim Biochemischen Verein. Beginn des Referats im Hotel „Lippischer Hof“, Mauerstraße, ist um 18 Uhr.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

Keine Zeit

Bad Oeynhausen. Beim Literaturfest „Poetische Quellen“ liest am Samstag, 25. August, Autor Tommy Wieringa aus seinem neuen Roman „Joe Speedboat. Keine Zeit für Helden“. Die Romanvorstellung um 14 Uhr findet auf dem Gelände der „Aqua Magica“ statt.

Guck mal – Kunst

Herford. „Guck mal – Kunst“, eine spezielle Führung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren durch das „MARTA“, Goebenstraße, wird wieder am Sonntag, 26. August, geboten. Treffpunkt ist um 12 Uhr.

Ein Ziel

Herford. Ein Ziel, die Münsterkirche, haben die „Sonntagsspaziergänge“, die jeweils um 16.45 Uhr starten. Treffpunkte sind Gänsemarkt, Info-Center, Bäckerstraße, Bergertor, Fürstenaudenkmal sowie Münsterkirchplatz.

Orgelsommer

Herford. Ein Orgelkonzert im „Orgelsommer“ findet am Sonntag, in der Münsterkirche statt. Beginn ist um 18 Uhr.

Viel Zeit

Herford. Aus seinem neuen Roman „So viel Zeit“ liest Frank Goosen am Mittwoch, 29. August, Beginn der Autorenlesung im Saal des Ratskellers ist um 19.30 Uhr.

In Hannover

Historischer Verein in Busch-Ausstellung

■ **Bad Salzuflen.** Vor 175 Jahren wurde Wilhelm Busch geboren, sein Todestag jährt sich 2008 zum 100. Mal. Das Wilhelm-Busch-Museum in Hannover zeigt aus diesem Anlass ein reichhaltiges Programm mit Werken dieses Künstlers.

Die Mitglieder des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins erfahren bei ihrem Besuch dort viel über das Schaffen Buschs. Er hat etwa 1000 Zeichnungen und Gemälde hinterlassen, die er nie ausstellte oder verkaufte. Immer hat er seine Arbeiten mit den großen Niederländern verglichen und geglaubt, nicht gut ge-

nug gemalt zu haben. Doch er hat hervorragende Zeichnungen geschaffen und nahm bei seinen Gemälden den später einsetzenden Expressionismus voraus.

Nach der informativen Führung durch die Ausstellung besuchten die Salzufler den Berggarten in Herrenhausen, wo sie die verschiedenen Pflanzgebiete besichtigten. Besonders fielen die zahlreichen über eineinhalb Meter hohen Lilien auf. Im Orchideenhaus gab es Ruheplätze, wo die Salzufler die Pracht der exotischen Blüten bewundern und dem Treiben der frei fliegenden Finken zuschauen konnten.



Den Blick zur Sonne: Biker-Omi Brigitte Kleine macht auf ihrer Weltumradelung derzeit Station in Nicaragua.

Wie zu Uromas Zeiten

Biker-Omis Welttour: Brigitte Kleine radelt derzeit durch Nicaragua

■ **Bad Salzuflen (sk).** Von Costa Rica nach Nicaragua – das Rad der Bad Salzufler Biker-Omi Brigitte Kleine rollt weiter durch Mittelamerika. Fantastische Natur, aber auch viel Elend, interessante Begegnungen und jeden Tag etwas Neues erleben – das kennzeichnet die Reise, die mit dem Fahrrad einmal um die ganze Welt führen soll.

„Ich kann mich gedanklich nur schwer sammeln, um das zu beschreiben, was ich hier fühle. Wie soll ich diese neuen Eindrücke nur verarbeiten? Vielleicht fühle ich mich wie in eine andere Welt geworfen? Kneift mich mal, bin ich wirklich hier, oder träume ich nur? Nicaragua ist so ganz anders als Costa Rica, Panama, Kolumbien und Venezuela zusammen“, schreibt Brigitte Kleine in ihren Reisenotizen.

Gleich an der Grenze muss drei Stunden gewartet werden – allein das Fahrrad beansprucht eine 45-minütige Untersuchung. In einer Kleinstadt sucht sie sich eine „saunaheiße“ Unterkunft. „Man muss wissen, dass zu völlig unkontrollierbaren Zeiten hier in Nicaragua Strom und Wasser gesperrt werden.“ Und auch sonst ist sehr vieles anders, als sie es kennt: „Aus meiner Sicht erlebe ich das Leben in Nicaragua wie Leben auf einem anderen Stern, wie das Leben meiner Urgroßeltern in Deutschland.“ Es wird früh aufgestanden, wegen der Hitze gibts nur um die Zeit Frühschnee auf den Märkten. Zur heißen Mittagszeit werden alle Türen und Fenster geschlossen,



man hält Siesta und pausiert in der Hängematte. So gehts auch in Granada, der nächsten Stadt auf der Etappe. „Durch Granada fahren ständig Autos, die sehr laut über Megaphone die allerneuesten Mitteilungen machen, wo und was in der Stadt los ist, wo was Billiges zu kaufen ist, und wer heiratet, wer gestorben ist – sozusagen eine sprechende Zeitung.“ Sonntags gehen alle festlich gekleidet in die überlaufenen Kirchen. „Hier im Park stehen viele bunte Pferdedroschken, ein normales Verkehrsmittel.“

Die Hauptstadt Managua erlebt Brigitte Kleine als Moloch, und: „Alleine hätte ich mich nicht hierhin getraut. Eine Stadt in einem verheerenden Zustand, eine Baracken- und Bretterbuden-Stadt, die ja schon mal bei einem Erdbeben dem Erdboden gleich gemacht worden ist. Die

Banditen stechen hier am helllichten Tag mit Messern zu, bestehlen Leute und verschwinden. Am Regierungsgebäude wimmelt es nur so von Militär und Polizei.“

Zurück in Granada besucht sie einen großen Süßwassersee. Bei einer kleinen Bootstour durch das subtropische Paradies ist der Himmel „Ansichtskartenblau“, und einige der „schnuckeligen Inselchen sind sogar bewohnt. Von Kleinbauern mit ihren Familien, von Fischern oder auch Ausländern.“ Anderntags geht es wieder nach Managua, wo der TV-Sender Canal 11 einen kleinen Film über die Biker-Omi dreht. „Leider konnte ich den aber nicht sehen – gerade zu der Zeit war später in Granada wieder der Strom weg.“ Aber einen Mitschnitt, den hat sie sich gesichert...

ServiceProfi 2007

» Handel » Handwerk/Dienstleistungen » Gastronomie

Das Rennen wird spannend: Viele wurden uns schon für den ServiceProfi 2007 genannt – wir aber wollen die Besten Lippes. Also, wer ist Ihr Favorit? Mehr unter www.radiolippe.de



Lippe macht Service.

Eine Gemeinschaftsaktion von:

